

## Erweiterung Kolumbariumskirche Heilige Familie Osnabrück

---

### Erläuterung/ Konzept

Die Kolumbariumskirche Heilige Familie in Osnabrück zieht seit ihrer Umgestaltung 2010 Woche für Woche viele Menschen an. Mit der neuartigen Gestaltung von Gottesdienstraum und Beisetzungsstätte wurde hier ein neues Kapitel in der Sakralarchitektur aufgeschlagen. Es ist ein außergewöhnlicher Raum entstanden, der den Blick für die Einzigartigkeit menschlichen Lebens schärft, der Platz für Trauer und Abschied öffnet und gleichzeitig Hoffnung und Zuversicht vermittelt.

Bereits nach 10 Jahren waren sämtliche Urnenplätze in der inzwischen weit über Osnabrück hinaus bekannten Kirche vergeben. Der nun erfolgte Anbau zur Aufnahme weiterer Verstorbener nimmt Vorhandenes auf und setzt zusätzlich neue, im Kirchenbau bisher nie gesehene Akzente.

Durch die Hauptkirche mit ihrem hellen Gemeindefeierraum und den umlaufenden Kolumbariumswänden gelangt man auf kurzem Weg direkt in den neuen Anbau.

Ein verglaster Gang führt den Besucher gleichsam durch die Natur in ein einzigartig spannendes Zentrum. Drei mit dunklem Lehmputz versehene Wandscheiben umstehen wie in der Hauptkirche eine helle Mitte. Beim Herankommen fällt zunächst das große Lichtauge mit seiner Kreuzstruktur ins Auge. Durch das Kreuz kommt das Licht. Die große runde Fläche im Boden entpuppt sich aus der Nähe als großformatige Spiegelstruktur. Das Schriftwort

*„Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir Gott von Angesicht zu Angesicht.“ (1 Kor 13,12)*

verdeutlicht die spirituelle Kraft des Raumkonzeptes.

Das Lichtauge im Deckenbereich stellt eine Verbindung zwischen Irdischem und Himmlischem, zwischen dem Hier und Jetzt und der Ewigkeit her.

Beim Blick in den Spiegel sieht man gleichsam in einen Abgrund, gleichzeitig aber auch die Wolken am Himmel ziehen und die Welt von oben. Die entstehenden Eindrücke sind einzigartig und ermöglichen es zu existenziellen Fragen vorzudringen. Wie im Leben ziehen z.B. dunkle Wolken vorüber und geben irgendwann wieder den Blick auf den blauen, erlösenden Himmel frei. Wände und Boden bilden die Basis für die goldfarbenen Namensplatten,- Ausdruck des Himmlischen, sternengleich,- und betonen den Wert jedes einzelnen Menschen. Warmtönige Holzbänke im Innenbereich geben dem Raum eine hohe Aufenthaltsqualität und Behaglichkeit.

Die dargestellte Lösung bietet einen Raum an, der die Gemeinschaft von Lebenden und Verstorbenen spürbar werden lässt, der zum Nachdenken über das eigene Leben einlädt und im Sinn des christlichen Auferstehungsglaubens den Blick für den Himmel und das Jenseits öffnet.

Tobias Klodwig